

## Orchestermmitglieder

### *Violinen 1:*

Kozue Kusuoki (KM)  
Gottfried Korber (STF)  
Michaela Fellingner-Balint  
Snezana Kis, Franek Bartnik  
Katalin Kiss, Una Hüttner

### *Violinen 2:*

Franz Schramböck (STF)  
Makiko Ruike, Johann Getele  
Vanessa Liebming

### *Violen:*

Stefanie Kellner (STF), Norbert Hickl  
Elisabeth Rydholm,  
Sebastian Zimmell

### *Violoncelli:*

Inga Wissgott,(STF)  
Angelica Cabrera, Ingrid Antoni  
Cornelia Szabo-Knotik  
Thomas Freilingner

### *Kontrabass:*

Josef Veigl  
Hermann Prader

### *Flöten:*

Chia Ching Kao  
Riki Wild

### *Oboen:*

Ayako Rossmann  
Gabrielle Fritsch-Kusatz

### *Klarinetten:*

Michael Swoboda  
Ingrid Schwemhofer

### *Fagotte:*

Christoph Frank

### *Horn:*

Günther Vlaschits  
Takenori Tadokoro

### *Posaune:*

Reinhard Böhm

### *Trompete:*

Robert Aschauer  
Thomas Hillebrand

### *Pauke:*

István Orban

## Kontakt und Info:

Orchesterverein Concentus21

ZVR: 711290521

[www.concentus21.at](http://www.concentus21.at)  
email: [info@concentus21.at](mailto:info@concentus21.at)

# concentus<sup>21</sup>

## Orchesterkonzert „Junge SolistInnen“

Schülerinnen und Schüler der  
Musikschule Klosterneuburg

**Moderation:**

**Prof. Wolf Harrant**

**Dirigent:**

**Herbert Krenn**

Basis.  
Kultur.  
Wien

## **Programm**

**Robert Schumann** (1810-1856)

**Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129 (1850)**

II. Langsam

III. Sehr lebhaft

Solistin: Alexandra Kahrer

**Carl Maria von Weber** (1786-1826)

**Concertino für Klarinette und Orchester Es-Dur op. 26 J. 109 (1811)**

Solist: Christoph Kerezov

**Jules Massenet** (1842-1912)

**Méditation aus Thaïs für Violine (1894)**

Solistin: Angela Rief

**Cécile Chaminade** (1857-1944)

**Concertino für Flöte und Orchester op.107 (1902)**

Solist: Robin Rydholm

- Pause -

**Felix Mendelssohn-Barholdy** (1809-1847)

**Violinkonzert e-Moll op.64 (MWV O14; 1844)**

I. Allegro molto appassionato

Solistin: Veronika Kahrer

**Wilhelm Popp** (1828-1903)

**Galopp für Flöte und Kammerorchester (Bearb. M. Rydholm, 2011)**

Solistin: Elena Lajtha

**Niccolò Paganini** (1782-1840)

**Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 Es-Dur op.6 (1816)**

II. Adagio

III. Allegro spiritoso – Un poco più presto

Solist: Timo Rydholm

## **Unser nächstes Konzert 2012:**

### **Solisten- und Orchester-Konzert**

L. v. Beethoven: Ouvertüre zur Oper "Fidelio"

A. Vivaldi: Konzert für 2 Hörner und Orchester

L. v. Beethoven: Ouvertüre zum Schauspiel "Egmont"

F. Schubert: Symphonie Nr.4 in c- Moll, „Tragische“

**23.Juni, 19.30**

**Otto Wagner Kirche am Steinhof,**

**„Jugendstilkirche“**

**Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien**

## Das Orchester

Der Concentus21 wurde im März 2004 von Herbert Krenn (der auch das heutige Konzert leitet) ins Leben gerufen. Das Debut-Konzert fand am 7. Mai 2004 in Wien statt. Das Orchester besteht hauptsächlich aus Amateur-MusikerInnen, und stellt ein Forum für alle dar, die Freude und Interesse am gemeinsamen Musizieren sowie regelmäßigen Konzerten haben. Das Repertoire ist vielfältig und reicht von Klassik und Romantik bis zur gehobener Unterhaltungsmusik. Neben der Zusammenarbeit mit Chören und SängerInnen sind auch Profi-Musiker solistisch beim Concentus21 tätig.

Der Concentus21 ist ein eingetragener Verein, Vereinsobfrau ist Stefanie Kellner. Jährlich werden mehrere Konzertprogramme einstudiert und in verschiedenen Konzertsälen und Kirchen in Wien und Umgebung aufgeführt.

Die Proben finden einmal wöchentlich, jeweils montags um 19.30h bis 21.30h in den Probenräumlichkeiten in 1150 Wien, Sperrgasse 8-10 statt. MitspielerInnen aller gängigen sinfonischen Instrumentengruppen sind im Concentus21 immer herzlich willkommen.



## Die Werke

### **Robert Schumann (1810-1856), Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129 (1850)**

Optimistisch sah Schumann 1850 seiner Zukunft als Musikdirektor in Düsseldorf entgegen. In jenem Herbst schrieb er in nur 2 Wochen sein einziges Cellokonzert. Es hat keinen Widmungsträger, jedoch wünschte sich Schumann Emil Bockmühl als Uraufführungsinterpreten. Dieser lehnte das Stück jedoch ab, weil es ihm zu wenig klingend und melodios, aber auch technisch zu schwierig erschien. So erlebte Schumann die Aufführung dieses Konzertes nicht mehr. Erst 1860, vier Jahre nach dem Tode des Komponisten, wurde das Werk in Oldenburg uraufgeführt. Heute ist es sehr populär und zählt zu den meistgespielten Konzerten für Cello. Ein hohes Maß an Virtuosität ist genauso gefragt wie gesungliche Melodiegestaltung.

### **Carl Maria von Weber (1786-1826), Concertino für Klarinette und Orchester Es-Dur op. 26 J. 109 (1811)**

Fast könnte man das Concertino op.26 als gemeinsame Arbeit von Weber und dem Klarinettisten Heinrich Baermann bezeichnen. 1811 lernt Weber den Virtuosen kennen und dieser führte ihn in die Klangwelt der Klarinette ein, und machte ihn mit der Klangfarbe, dem Tonumfang und technischen Möglichkeiten. Vertraut Das Concertino entstand in nur 6 Tagen und Weber beschrieb es in einem Brief: „ Es fängt Adagio an, fällt in ein herzliches Thema, welches durch verschiedene Mittelsätze unterbrochen variiert ist, und endigt in einem fröhlichen brillanten 6/8 Takt. Er [Baermann] hält es für sein bestes Musikstück, und ich halte es auch nicht für schlecht.“ Neben Webers beiden Klarinettenkonzerten, gehört das Klarinetten-Concertino zu den anspruchsvollsten romantischen Werken für Klarinette.

### **Jules Massenet (1842-1912), *Méditation aus Thaïs für Violine (1894)***

Die Oper *Thaïs* passiert auf dem gleichnamigen Erfolgsroman von Anatole France aus dem Jahr 1890. Im Ägypten des 4. Jhd. n. Chr. entspinnt sich eine Geschichte um die Kurtisane *Thaïs* und den Mönch *Athanaël*, um die Versuchung von Schönheit und Liebe und christlicher Tugend. Obwohl die Oper zunächst ein großer Erfolg war, konnte sie sich nicht dauerhaft im Repertoire behaupten. Berühmt ist jedoch die *Méditation* für Solo-Violine mit Orchesterbegleitung (aus dem 2. Akt) geblieben. Diese erfreut sich bis heute großen Beliebtheit und zählt zu den Paradestücken der Violin-Literatur. Mit seinem meditativen Grundcharakter und gesanglichen, ruhigen Melodiebögen beschreibt es die Verwandlung von *Thaïs* von der Prostituierten zur Heiligen.

Heute hören Sie die Originalfassung, so wie Massenet das Werke für seine Oper ursprünglich komponiert hat.

### **Cécile Chaminade (1857-1944), *Concertino für Flöte und Orchester op.107 (1902)***

Cécile Chaminade gehört heute zu den fast vergessenen Komponistinnen. obwohl sie zu ihrer Zeit als Pianistin und Komponistin sehr geschätzt und berühmt war. Schon als Kind hatte sie Georg Bizet als Komponistin begeistert. 1913 wurde sie als erste Komponistin Mitglied der Ehrenlegion.

Das Concertino entstand 1902 als Wettbewerbsstück für das Pariser Conservatoire und gilt bis heute als virtuoses Paradestück jedes Flötisten.

### **Felix Mendelssohn-Barholdy (1809-1847), *Violinkonzert in e-Moll op.64 (MWV O14; 1844)***

Mendelssohns Violinkonzert e-Moll gehört zu einem der Lieblingsstücke von Konzertpublikum und Geigern. Es zählt zum Höhepunkt der Gattung, nicht nur wegen des phänomenalen Erfolges, der ihm seit seiner Uraufführung 1844 beschert ist. Der erste Satz verzichtet auf eine längere Orchestereinleitung, der Solist übernimmt gleich selbst die Vorstellung der Themen. Auch ansonsten sind Solo- und Orchesterpart eng verzahnt und entwickeln gemeinsam die Dramaturgie der Komposition. Das Hauptthema liegt in der Solovioline und die Kadenz erklingt nicht wie sonst am Ende des ersten Satzes, sondern bereits in der Durchführung. So ist ein nahtloser Übergang vom schwungvollen ersten in den ruhigeren zweiten Satz möglich.

### **Timo Rydholm:**

Geboren 1994.

Erster Violinunterricht mit 7 Jahren.

Seit 2002 Unterricht bei Snezana Kis in der Musikschule Klosterneuburg.

Derzeit Schüler am Musikgymnasium Wien.

Seit 2008 Erster Geiger beim Jugendsymphonieorchester Niederösterreich.

2010 Preisträger des Bundeswettbewerbs „Prima la Musica“.



### **Veronika Kahrer**

Geb. 1996, lebt in Krumau/Kamp – Österreich. Erster Geigenunterricht mit fünf Jahren bei Christian Blahous in Horn und seit mehreren Jahren bei Snežana Kiš an der Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg. Mehrfache Preisträgerin bei Prima la Musica Landes- und Bundeswettbewerben sowohl solistisch als auch in Kammermusik.



### **Elena Lajtha**

Geb. 1998, Querflötenunterricht bei Elisabeth Rydholm seit 2005 in Klosterneuburg. Beim Musikwettbewerb „Prima la musica“ 2007, 2009 und 2011 jeweils einen 1. Preis, 2009 Bundespreisträgerin. Drei Jahre lang Mitglied des Blasorchester „Junior Winds“ und seit Herbst 2011 im Orchester „Junge Sinfonie“ in Klosterneuburg aktiv. Mitglied des Jugendchores der Pfarre Klosterneuburg. Zur Zeit Besuch der vierten Klasse des Bundesgymnasiums Klosterneuburg.



### **Wilhelm Popp (1828-1903), Galopp für Flöte und Orchester**

Wilhelm Popp war zu seiner Zeit ein berühmter Pianist und Flötist. Immerhin umfasst sein Gesamtchaffen ca. 600 Kompositionen, die meisten davon sind Werke für Flöte und Klavier. Neben Lehrwerken, Vortragsstücken und Charakterstücken aller Schwierigkeitsgrade – vom Anfänger bis zum Virtuosen – erstellte er auch Bearbeitungen und Fantasien über zu seiner Zeit bekannte Melodien und Opern.

Die heute gespielte Fassung eines Galopps ist eine Bearbeitung für Flöte und Orchester von Michael Rydholm. Ursprünglich ist es eine Komposition für Flöte und Klavier .

### **Niccolò Paganini (1782-1840), Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 Es-Dur op.6 (1816)**

Bis heute ist der „Teufelsgeiger“ legenden- und mythenumwittert. Und genauso berühmt-berüchtigt sind seine Violinkonzerte; sein erstes entstand 1816. Es zeigt Paganinis ungeheure Virtuosität, die schon damals das Publikum in Staunen versetzte. Der Orchesterpart ist in Es-Dur notiert, der Solopart jedoch in D-Dur. Um in der gleichen Tonart zu spielen, muss der Solist seine Geige um einen Halbton hochstimmen. Dies ermöglicht Möglichkeiten und Effekte, die ansonsten nicht spielbar wären (z.B. die Eröffnung des 3. Satzes). Das Premierenpublikum nahm diesen Trick nicht wahr und deshalb erstaunt, welche „Zauberstücke“ Paganini vollführte. Bis heute gilt dieses Violinkonzert zu Recht als eines der technisch anspruchsvollsten Werken dieser Gattung.

*Katrin Gann*

### **Alexandra Kahrer**

Geb. 1998, lebt in Krumau/Kamp - Österreich. Erster Violoncellounterricht bereits mit vier Jahren bei Gottfried Plank an der Musikschule in Horn und später bei Josef Luitz. Mehrfache Preisträgerin bei „Prima la Musica“ Landes- und Bundeswettbewerben sowohl solistisch, als auch in verschiedenen Kammermusikensembles.

Erste Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb für Violoncello in Liezen.



### **Christoph Kerezov**

Ist in Wien geboren und kommt aus einer musikalischen Familie. Seine musikalische Ausbildung begann frühzeitig mit Klavierunterricht. Mit neun Jahren begann Christoph Kerezov mit dem Klarinettenunterricht beim Erich Krebs. Drei Jahre später beginnt er in der Musikschule Krems Unterricht zu nehmen, wo er zur Zeit von Harald Haslinger unterrichtet wird. Seit zwei Jahren spielt er auch Saxophon. Er ist Mitglied bei der VoestAlpin Kapelle Krems sowie auch bei dem Symphonie Orchester der Musikschule Krems. Seit letztem Jahr spielt er auch bei der BORG-Big Band Krems. Christoph Kerezov gewann in Rahmen seiner musikalische Ausbildung zwei Wettbewerbe und zwar den 2. Platz als Solist und den 3. Platz mit einem Quartett beim Wettbewerb „Prima La Musica“.

### **Angela Rief**

Geboren am 5.November 1994 in Wien. Von 2000 bis 2004 Geigenunterricht an der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf. Seit September 2004 erhält sie Geigenunterricht in Klosterneuburg bei Frau Snezana Kis.

Harfenunterricht von 2003 bis 2009 bei Andrea Hampl in der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf, seit Oktober 2009 im Vorbereitungslehrgang an der Musik-Universität bei Frau Professor Adelheid Blovsky-Miller.

2010, Teilnahme bei „Prima la Musica“ als Solistin (Harfe und Geige). Erfolg mit beiden Instrumenten war jeweils ein 1.Platz mit sehr gutem Erfolg.

Besucht derzeit die 8.Klasse des Musikgymnasiums Wien.



### **Robin Rydholm:**

Geboren 1992.

Erster Flötenunterricht mit 7 Jahren bei Elisabeth Rydholm in der Musikschule Klosterneuburg.

Mehrfacher Erster Preis beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“. Von 2005-2010 Unterricht bei Karl-Heinz Schütz am Konservatorium Wien. Seit 2009 zunehmende Spezialisierung auf Jazz- und Flamenco Querflöte und erfolgreiche enge Zusammenarbeit mit den bekannten Flamenco-Gitarristen Janis Raptis und Hagoles De Mongolia.

Zur Zeit Mathematik-Studium in Wien.